

Abonnementsspreis:

In ganzem deutschen Reich:
Jährlich: . . . 18 Mark. Außerhalb des deutschen
Reiches tritt Post- und
Stempelschlag hinzu.
Einzelne Nummern: 10 Pf.

Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Zeitseite 20 Pf.
Unter „Eingesandt“ die Zeile 30 Pf.
Bei Tabellen- und Ziffernseite 50 % Aufschlag.

Erscheinen:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 17. September. Se. Königliche Hoheit
Prinz Heinrich von Preußen ist heute Mittag
hier eingetroffen und im Königlichen Schlosse abgetreten.

Dresden, 18. September. Se. Durchlaucht der
Fürst Reuß j. L. Heinrich XIV. ist heute Vor-
mittag 11 Uhr 20 Min. nach Altenburg abgereist.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.

Innsbruck, Montag, 18. September. (Tel. d. Dresden Journ.) Infolge heftiger Regengüsse
ist das Drahtthal und Pustertal überschwemmt,
der Bahnverkehr ist teilweise eingeschlossen. Brücken
sind weggerissen, Dämme durchbrochen. Die Stadt
Trient steht unter Wasser. In Bruneck wurden
Häuser weggeschwemmt. Militär und Landes-
schulen leisten überall werkältige Hilfe.

Aus Klagenfurt wird berichtet: Infolge fort-
währender Regengüsse ist das obere Drahtthal bis
Villach überschwemmt; mehrere Brücken wurden
weggerissen, der Bahnverkehr eingestellt.

Triest, Sonntag, 17. September, Abends. (B. L. A.) Der Kaiser, der bereits heute früh
7 Uhr in Miramar angekommen war, hat, von
der Kaiserin, dem Kronprinzen Rudolf und seiner
Gemahlin, sowie von den Erzherzögen Ludwig
Salvator und Stefan begleitet, heute Vormittag
10 Uhr unter dem Salut der Geschüre und feier-
lichem Glöckengeläute hier seinen festlichen Einzug
gehalten.

Auf dem prächtig geschmückten Bahnhofe wurde der
Kaiser von dem Ministerpräsidenten Grafen Taaffe,
sowie von dem Handels- und Ackerbauminister, vom
Statthalter, vom Podesta, dem Clerus, der Generalität,
dem Offiziercorps und den Beamten empfangen
und bei dem Austritt aus dem Bahnhofshalle von der
massenhaft versammelten Bevölkerung mit Jubelrufen
begüßt. Die Tochter des Statthalters überreichte der
Kaisermutter, der Podesta Bazzoni überreichte der Kron-
prinzessin ein prächtiges Rosenbouquet. Der Podesta
Bazzoni richtete darauf in italienischer Sprache eine
Aurede an den Kaiser, in welcher er in begeisterten
und außerordentlich lobenden Worten die Unabhängigkeit Triests
an das Kaiserhaus schulderte und der Freude über
die Theilnahme der Kaiserin und des Kronprinzen
Basses an dem Besuch Triests Ausdruck gab,
da das heutige Fest der 500-jährigen Befreiungskriege
zu Österreich dadurch eine sehr erfreuliche und beson-
ders feierliche Bedeutung erhalten. Der Kaiser erwiderte
in italienischer Sprache, er wäre von den Verhäl-
ungen des Podesta hoch befriedigt und sei mit den
Mitgliedern des Kaiserhauses darüber, dass es noch
Freunde, als jemals nach Triest gekommen, um an
den möglichsten und patriotischen Feiern Theil zu neh-
men, das die Bewohner Triests zum Zeichen ihres vor
500 Jahren geschlossenen unvergänglichen Bandes ver-
anstaltet hätten. Das patriotische, lokale, auf das
Anwachsen des österreichischen Handelsemporiums ge-
richtete gemeinsame Wirken der Triestiner werde stets
seiner Unterstüzung und der Unterstützung der Regie-
rung gegenüber. Der Kaiser, die Kaiserin, das kron-
prinzipiale Paar und die Erzherzöge begaben sich
darauf in die Ausstellung, wo die selben äußerst enthu-

sisch empfangen wurden. Die Antworten des Kaisers
auf die verschiedenen an ihn gerichteten Ansprüchen
wurden mit begeisterten Klapsen und Applaus aufgenom-
men. Um 2 Uhr stand im Rathausgebäude feier-
licher Empfang statt, unter den Empfangen befand
sich das Consularcorps und der Kontreadmiral Nicol-
son mit seinem Stab von der nordamerikanischen Fre-
gatte „Conqueror“.

London, Montag, 18. September. (Tel. d. Dresden Journ.) Die „Times“ melden aus Alexan-
drien: Ein Decret des Khedive erklärt die Ent-
lassung der ägyptischen Armee. Die der Rebellion
schuldigen Offiziere werden nach dem Militärgesetz
bestraft.

Die „Times“ schreiben: Da der Khedive wiederum
seine Herrschaftsrechte ausübt, scheint Ägypten die
vollste Autonomie zu genießen, wie sie von den
Fremden garantiert sei. Die Anwesenheit türkischer
Truppen in Ägypten sei daher unverfassungs-
mäßig und ungerecht.

Konstantinopel, Montag, 18. September. (Tel. d. Dresden Journ.) Lord Dufferin zeigte
gestern der Pforte an, die militärischen Operationen
der englischen Truppen in Ägypten seien beendet und
England ziehe seine Truppen zurück. Er
holt die Erwähnung des Sultans anheim, ob es
unter diesen Umständen noch opportun sei, die Mi-
litärkonvention abzuschließen und türkische Truppen
nach Ägypten zu senden.

Der Zusammenritt der Konferenz über die
türkisch-griechische Frage wurde wegen des Mangels
von Instructionen für einen Vorsitzenden vertagt.
Die Initiative zur Konferenz soll von Russland
ausgegangen sein und weder die Türkei, noch
Griechenland bei derselben vertreten sein.

Kairo, Montag, 18. September. (Tel. d. Dresden Journ.) Die Stadt ist fortgesetzt ruhig.
Von den Engländern und der aus Eingeborenen
bestehenden Polizei sind ausreichende Vor-
sichtsmaßregeln gegen jeden Ausbruch des Fanatismus
getroffen. Auch die Nachrichten aus dem Innern des
Landes laufen gänzlich. Man nimmt allgemein
an, dass sämmtliche, von den arabischen Truppen
besetzte Städte sich dem Khedive unterwerfen werden.
Der Polizeipräfekt hat den während des
Aufstands hier zurückgebliebenen Europäern, deren
Zahl 150 betrug, allen möglichen Schutz ange-
deihen lassen. Der englische Commandant der
Citadelle, Oberst Axon, erfuhr, dass mehrere Ge-
fangene der Tortur unterworfen worden seien; er
ließ den früheren ägyptischen Commandanten deshalb
in Ketten legen. Von Arabi wurden 4 Tage
vor dem Siege von Tell-el-Kebir noch 6000 Con-
sabite aus den Provinzen verlangt.

Alexandrien, Montag, 18. September. (Tel. d. Dresden Journ.) Der Ministerrath ist mit der
Vorbereitung eines Decrets, betreffend die Ent-
lassung der ägyptischen Armee, beschäftigt.
20 Personen, darunter Bisau Bey und Has-
sanussiakas, welche die Hauptrolle bei der Re-
bellion spielten, wurden in Kairo verhaftet, aber
mehrere andere Rädelsführer befinden sich noch in
Freiheit.

6000 Fußläuf, 2 Regimenter Cavallerie und
die Mannschaften mehrerer Batterien in Kastell-Danat
finden entwaffnet worden.

Montag geht der erste Zug nach Kairo ab
mit Beamten verschiedener Verwaltungszweige.
Die Eisenbahn ist ausgebessert worden, befindet
sich aber noch unter militärischer Verwaltung.
Zahlreiche Pferde und mehrere Waggons mit
Kriegsmaterial wurden von Kastell-Danat hier-

abgeholtene Albertfest für alle Zukunft zum er-
innerungswürdigsten Tage, zum Triumph aller Feste
des Vereins geworden.

Hatte sich doch, sowohl in den zahlreichen und
stimmungsvollen Theilnahmen von Seite des Publicums
wie in den Veranstaltern und Mitwirkenden Alles
vereinigt, um diejenigen durch den Besuch Sr. Majestät
des Kaisers und der übrigen fremden Fürstlichkeiten
so glanzvoll ausgezeichneten Festen ein unvergleichliches
Gelingen zu bereiten.

Die Aufgabe der mit der Ausführung betrauten
Herren und Damen war in Berücksichtigung des ge-
botenen Terrain eine überaus schwierig, es war im
Voraus ein ganz außerordentlicher Beifall zu erwarten,
denn das herrliche Wetter, welches die Kärtage nach
dem Einzug fortgesetzt begleitet hat, hielt auch dieses
Mal aus. Es gestaltete sich hierdurch das Fest zu
einer nach jeder Richtung großartigen Huldigung un-
serer Residenz- und Provinzwohnen für Sr. Majes-
tät den Kaiser, Ihre Majestäten den König und die
Königin, sowie die übrigen Mitglieder unseres Königs-
hauses und die zahlreichen fiktiven Gäste.

Schon von 11 Uhr Vormittags an zogen Tau-
sende zu Fuß und zu Wagen nach dem Festplatz, um
vor der zu erwartenden Überfüllung des Gartens die
vom Comite getroffenen Arrangements mit Rücksicht
einhändig beobachten zu können. Diese waren zum Theil
die bisher an diesem Feste getroffenen. Dem Comite
hatte sich auch dieses Mal eine Anzahl Damen zur
Verfügung gestellt, welche ihres Amtes in den Gaben-
tempeln, Verkaufsständen, Büros u. s. w. mit an-
mutiger Liebenswürdigkeit wachten. Wie nennen
nur aus den Kreisen der Aristokratie die Frauen v.

Leipziger, v. Wagner, v. Kappeler-Bärenklause, v.
Pojern, v. Müller-Hornwitz, v. d. Planitz, die Fräuleins
v. Noah, v. Gerber, v. Reg, v. Schönberg u. s. w.;
die Kunst war vertreten durch Filz, Link, Filz
Dioniso, Filz Mary Krebs. Ferner waren die
Frauen Commerzienrat Scheller und Pilz, Hofrat
Dann, Oberappellationsrat Preil, Juwelier Jähne
und Hofjagdmeister Kreijmar in gewohnter Weise
hüttig, unterhältig von den Fräuleins Hopff, Hertel,
Degerle u. s. w. Die Militärmusik war trefflich ver-
treten durch die Kapellen der Regimenter Nr. 100,
101, 102, des Pionnierbataillons Nr. 12, des Feld-
artillerieregiments Nr. 12. Für Speisen und Ge-
tränke war in reicher Auswahl gehort. Dr. Otto
Beck verabreichte frisch bereitete Wurst zu Gunsten
der Kärtage des Albertvereins. Die Herren Hofliefe-
ranten Küller und Rauchpfer hatten rechts und links
beim Schloss Pflanzenverkaufstände aufgestellt, in
denen ein Baron von Hind auf Röhrig einen
einen runden Abhang ihrer Wurst erzielte. Auf dem
Zeiche tummelten sich venezianische Sondeln, gekleidet
von der vereinigten Adelsgesellschaft „Albis“. Mit-
glieder des Militärgesellschafts „Jäger und Schützen“
stellten an den Seiten des Königspalais Landstreich-
und Akteuspieler dar. Der Director Kaul hatte mit den
Mitgliedern und der Kapelle seines Militärgesellschafts
ein Feld- und Lagertheater errichtet, in welchem mili-
tarische Scenen und Sänge zur Darstellung ge-
langten. Ein interessantes Bild schufen die vom Com-
positionverein „Mappe“ zur Aufführung gebrachten
Scenen aus dem Fausto und Eugeneleben.

Die gegen 200 Personen starke Bande trieb da in
malerischem Durcheinander ihr Wesen in einer Natur-
nung bewirkte. Das Blatt sagt: „Erst das unver-
schämte Treiben der Irredenta rügt die Triestiner aus
jener gebannten Beschämlichkeit, von welcher sie sich
in ihren politischen Entschlüssen lieben ließen. Erst
seitdem die Irredenta ihre Ziele entblößt, seitdem es
klar wurde, dass sie nicht bloß aus einigen wenigen
ausländischen Agenten besteht, welche die Massen von
Triestinern annehmen, um in Italien Thronen über
das traurige Schicksal der Stadt zu vergießen, welche
an Lebensküche die meisten Hafenorte Italiens über-
trifft, sondern vielmehr in Triest selbst ihren Anhang
habe, erwachte das österreichische Bewusstsein zu ener-
gischer Wachsamkeit. Mit einem Male erkannte das
Groß der dortigen Bevölkerung, wohin die politische
Vässigkeit führen kann. Weil die Überhebungen der
Italienismus mit Gleichmuth, mit der Gleichgültigkeit
der Geringhöhung aufgenommen, weil sie als Über-
heblichkeit der Bevölkerung nicht würdig gefunden wurden,
wollten sie die Herren von Triest spielen und trieben
die Annoyierung so weit, die rechtstreue Bevölkerung zu
terrorisieren. Sie dachten, durch das Bombenattentat
Schreden zu verbreiten und verrechneten sich hierbei
ganz gründlich. Seit jenem Tage ist sich die öster-
reichisch gesinnte Bevölkerung ihrer Pflicht besser denn
je bewusst, und der Abscheu vor dem Treiben der
Agitatoren dringt auch in Kreise, in denen die Irre-
denta bisher die Herrschaft führte.“

Es ist bedeutsam, dass die Irredenta vor Kurzem
in Triest eine eclatante Niederlage erfuhr, welche den
Beweis dafür liefert, dass unter der Bevölkerung die
Bewegung gegen das Treiben der Italienismus im
Steigen ist. In der „Società Operaia“, welche bis-
her unter irredentistischer Leitung stand, wurde der
Antrag gestellt, der Verein möge sich mit seiner Zahl
an der Seite der anderen Corporationen an dem Em-
pfange des Kaisers beteiligen. Der Verein sprach
sich für die Theilnahme aus und die irredentistischen
Vorstände legten infolge dessen ihr Amt nieder. Die
antirreditistische Bewegung darf voraussichtlich noch
mehr hervortreten, wenn Triest erholt wird, Kaiser
Franz Josef seinen persönlichen Einfluss im Interesse
des Ausblühens des Habsus geltend macht. In dieser
Beziehung bringt die „Triester Zeitung“ folgende
hochwichtige Mitteilung: „Der Kaiser wird während
seines heutigen Aufenthalts ein Decret unterzeichnen,
in welchem das Ministerium aufgefordert wird, die be-
reits ausgearbeiteten Gesetzentwürfe zu Gunsten Triests,
darunter die Vorlage, betreffend die Verlängerung der
Andolsbahn bis Triest, ebenso die verfassungsmäßigen
Befehle einzuführen.“

Durch diesen Act werden die bisher von dem
Triester Handelsstand gewünschten Wünsche verwirklicht,
und die Ankunft des Monarchen gestaltet sich für die
Vereine der Adria zu einem wohltäglichen Freudenfest.
Es kann nicht ausbleiben, dass die Bevölkerung Sr.
Majestät dem Kaiser Franz Josef durch ihre Haltung
bekundet wird, dass sie mit den schändlichen, von
außen den Frieden der Stadt störenden Verschwörern
nichts gemein hat, sondern dass sie sich Eins fühlt mit
der habsburgischen Monarchie.

Inseratenannahme auswärts:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des
Dresdner Journals;
Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Dresden-Frankfurt
a. M.: Haase & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-
Prag-Leipzig-Frankfurt a. M.-München: Hof. Mose;
Berlin: Imhoff & Co.; Bremen: E. Schlotte; Dresden:
L. Stögers Bureau (Esel Kaseth); Frankfurt a. M.:
K. Jaeger'sche Buchhandlung; Görlitz: G. Müller;
Hannover: C. Schäffer; Paris-Berlin-Frankfurt a. M.:
Stuttgart: Daube & Co.; Hamburg: Ad. Steiner.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Zwingergasse No. 20.

Dresdner Journal.

Verantwortliche Redaktion: Oberredakteur Rudolf Günther in Dresden.

Amtlicher Theil.

Dresden, 17. September. Se. Königliche Hoheit
Prinz Heinrich von Preußen ist heute Mittag
hier eingetroffen und im Königlichen Schlosse abgetreten.

Dresden, 18. September. Se. Durchlaucht der
Fürst Reuß j. L. Heinrich XIV. ist heute Vor-
mittag 11 Uhr 20 Min. nach Altenburg abgereist.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.

Innsbruck, Montag, 18. September. (Tel. d. Dresden Journ.) Infolge heftiger Regengüsse
ist das Drahtthal und Pustertal überschwemmt,
der Bahnverkehr ist teilweise eingeschlossen. Brücken
sind weggerissen, Dämme durchbrochen. Die Stadt
Trient steht unter Wasser. In Bruneck wurden
Häuser weggeschwemmt. Militär und Landes-
schulen leisten überall werkältige Hilfe.

Aus Klagenfurt wird berichtet: Infolge fort-
währender Regengüsse ist das obere Drahtthal bis
Villach überschwemmt; mehrere Brücken wurden
weggerissen, der Bahnverkehr eingestellt.

Triest, Sonntag, 17. September, Abends. (B. L. A.) Der Kaiser, der bereits heute früh
7 Uhr in Miramar angekommen war, hat, von
der Kaiserin, dem Kronprinzen Rudolf und seiner
Gemahlin, sowie von den Erzherzögen Ludwig
Salvator und Stefan begleitet, heute Vormittag
10 Uhr unter dem Salut der Geschüre und feier-
lichem Glöckengeläute hier seinen festlichen Einzug
gehalten.

Auf dem prächtig geschmückten Bahnhofe wurde der
Kaisermutter, der Podesta Bazzoni überreichte der Kron-
prinzessin ein prächtiges Rosenbouquet. Der Podesta
Bazzoni richtete darauf in italienischer Sprache eine
Aurede an den Kaiser, in welcher er in begeisterten
und außerordentlich lobenden Worten die Unabhängigkeit Triests
an das Kaiserhaus schuldete und der Freude über
die Theilnahme der Kaiserin und des Kronprinzen
Basses an dem Besuch Triests Ausdruck gab,
da das heutige Fest der 500-jährigen Befreiungskriege
zu Österreich dadurch eine sehr erfreuliche und beson-
ders feierliche Bedeutung erhalten. Der Kaiser erwiderte
in italienischer Sprache, er wäre von den Verhäl-
ungen des Podesta hoch befriedigt und sei mit den
Mitgliedern des Kaiserhauses darüber, dass es noch
Freunde, als jemals nach Triest gekommen, um an
den möglichsten und patriotischen Feiern Theil zu neh-
men, das die Bewohner Triests zum Zeichen ihres vor
500 Jahren geschlossenen unvergänglichen Bandes ver-
anstaltet hätten. Das patriotische, lokale, auf das
Anwachsen des österreichischen Handelsemporiums ge-
richtete gemeinsame Wirken der Triestiner werde stets
seiner Unterstüzung und der Unterstützung der Regie-
rung gegenüber. Der Kaiser, die Kaiserin, das kron-
prinzipiale Paar und die Erzherzöge begaben sich
darauf in die Ausstellung, wo die selben äußerst enthu-

Feuilleton.

Schriftsteller Otto Bauck.

Das Albertfest im königl. Großen Garten.
Seit langen Jahren ist das Fest des Albertvereins
im königl. Großen Garten dem Wohltätigkeitsfeste
des Dresdner zu einer treuen Freundschaft und allen
fiktiven Patrioten uns der durchlauchtigsten Präsidentin
des Vereins willen lieb und wert geworden.
Hat doch unsere allgeile Königin als forschende Lan-
desfürstin und aufsichtende Pflegerin der Armen und
Kranken dem humanitären Streben des Albertvereins
und seinem schönen Feste jederzeit Ihre volle Hingabe
gewidmet. Die gesellschaftlich anregende und auch künst-
lerisch beliebte Fete erhielt stets dadurch noch eine beson-
dere Weite, da sie der idyllische Raum, auf welchem sie
sich gern ging, auch durch die Auswesenseit unserer
Königspaares und der übrigen Familienmitglieder unseres
Königl. Hauses verdacht und somit dieses Fest zu einem
eigentlichen Volksfest gemacht wurde, welches das erhabende
Bild der Vereinigung zwischen Herrscherhaus und
Bürgerkaste in den wohltätigsten Formen des Ver-
trauens und der lieblosen Verehrung repräsentirt.

Schon oft hat sich dies herzehrende Schauspiel
in immer neuem Wechsel der flanigen Festveranstaltungen
wiederholt, in Großfests und in der bei uns in
Dresden üblichen masterhaften Ordnung verlaufen
und fast immer wie das Mal von der Wilden eines
freundlichen Herbsttages unterstellt.
Und dennoch ist das gestern, am 17. September

hier gebracht. Es scheint, dass die Position der
ägyptischen Armee bei Kastell-Danat aus 3 auf-
einander folgenden Lagern bestand, deren 2 am
weiteren vorgeschobene

Beendigung des Tageszugs, während dessen die Regimentskapelle ihre Wachen entluden ließ, besahl Se. Majestät der Kaiser die Offiziere Seines Regiments zu Stab und dekade hieselben Allerhöchsteins Freunde aus, sie könnten begreifen zu können, da Er sie im Kriege wie im Frieden bewahrt gefunden; Er freue Sich, sie nachdem sie Vorbees und Ruhm, namentlich 1870, gesehen, auch in der Friedensgarantie bewahrt zu finden und ihnen Seine Anerkennung für ihre militärischen Leistungen aussprechen zu können. Sicherlich werde Er, der ein Alter von 86 Jahren erreicht, wohl sagen und beobachten können, was es heißt, eine Truppe auszubilden. Er rufe dem Offiziercorps Seines Regiments ein herzliches Abendmahl zu. Hierauf erfolgte der Aufbruch der allerhöchsten und höchsten Herrschaften. Die Königl. Equipagen nahmen zwischen den in Compagnien aufgestellten Mannschaften des Regiments, von deren lebhaften Hurrabeufen geleitet, ihren Weg nach dem Aloumplatz, wo die Parade der dabei aufgestellten sächsischen Militärvereine stattfand.

Bereits am Sonnabend bemerkte man auf den Bahnhöfen ein lebendiges Bild, welches eine sehr zahlreiche Bevölkerung an der Se. Majestät dem Kaiser und obersten Kriegsherrn zugedachte Militärvereinsparade vermuteten ließ. Die Militärvereine zogen, dem Rufe des Bundesdirektoriums folgend, mit ihren Fahnen und Standarten, geschmückt durch ihre Ordens-, Ehren- und Vereinszeichen, aus allen Theilen unseres Vaterlandes in der Residenz ein. Dieselben versammelten sich Sonntag Vormittag 11 Uhr an drei Orten, und zwar das erste Treffen auf dem Lindenplatz, das zweite auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz, das dritte im Stadtpark, und traten gegen 1 Uhr mit Musik auf dem Aloumplatz ein. Es gehörte einen herrlichen Anblick, diese Reihen, ausgestattet mit einer Waffe zum Theil sehr kostbaren Fahnen, zu sehen. Se. Majestät der Kaiser traf Samstagabend 1/2 Uhr zu Wagen, begleitet von Se. Majestät dem König, dem allerhöchsten Protector von Sachsen, dem Militärvereinsbund, den übrigen Fürstlichkeiten, dem denselben beigegebenen Thronabend und den fremderlichen Offizieren, auf dem Aloumplatz ein. Bei der Ankunft ihrer Majestäten intonierte die Kapelle des 7. Infanterieregiments unter Beifall des Bundesdirektors Walther die preußische Nationalhymne, worauf der Bundespräsident Tanner beiden Majestäten den Frontraport überreichte. Dem Rapport folgten 407 Militärvereine, vertreten durch 15 431 Männer mit 313 Fahnen, angetrieben; da jedoch noch mehrere Tausend unangemeldet und noch Anfertigung des Frontraportes in die Parade eintraten, so durfte die Zahl von 20 000 Männer erreicht werden sein. Ihre Majestäten der Kaiser und der König führten, in gleicher sämtliche Füßen und Offiziere, sodann die drei aufgestellten Trossen langsam ab, wobei beide Majestäten mehrfache Fragen an den den Wagen begleitenden Bundespräsidenten Tanner richteten. Unter Anderem zeigte Sich Se. Kaiserliche Majestät erfreut über die große Menge der zur Parade erschienenen Militärvereine und erkundigte Sich nach der Entfernung der weitesten Orte, welche zur Parade Vertreter gehörten. Der Bundespräsident erwiderte hierauf, daß alle Bezirke des Bundes in Sachsen vertreten seien und bis 30 Meilen entfernte Militärvereine an der Parade sich beteiligt hätten. Auch ließ Sich Se. Majestät der Kaiser mehrere Vereinsmitglieder, welche im Besitz des eisernen Kreuzes I. Klasse waren, vorstellen und erkundigte Sich nach der Schlacht, nach welcher sie dasselbe erhalten. Nach Beendigung der Parade grüßte Se. Majestät der Kaiser dem Bundespräsidenten Tanner, demselben die Hand reichend, mit folgendem zu beauftragen:

"Sagen Sie Ihren Kameraden, daß es eine außerordentliche Freude für Mich gewesen sei, die Militärvereine Sachsen in solch' immenser Zahl hier bereit zu sehen, und daß ich allen den Kameraden Deiner preußischen Deck für die Wehr in so schöner Weise geworden bin." Aufmerksamkeit ausprägt."

Vom Aloumplatz begaben Sich die allerhöchsten und höchsten Herrschaften mit ihrem Gefolge, überall von den jubelnden Hörern der zahlreichen Bevölkerung begrüßt, durch die Königstraße Straße, über den Albertplatz und durch die Hauptstraße nach dem Königl. Schloß zurück.

In der vierten Nachmittagsstunde begaben Sich die allerhöchsten und höchsten Herrschaften zu dem Gartensche des Albertvereins im Königl. Großen Garten (über welches wie im Feuerwerk unsers Blattes ausführlichere Mitteilungen bringen).

Dresden, 18. September. Die Abfahrt der allerhöchsten und höchsten Herrschaften nach dem Feldmarschall über beide Divisionen gegen einander südlich

Nie erfolgte heute Vormittag 9 Uhr 5 Min., und hatten dieses Mal die herzhaftesten Offiziere ebenfalls im fächer. Ertragzug Platz genommen. Die fremden Fürstlichkeiten hatten sich vorher auf dem Leipziger Bahnhofe eingefunden. Ihre Majestät die Königin kam mit Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde angefahren, unmittelbar darauf Se. Majestät der Kaiser mit Se. Majestät dem König. Nach gegenwärtiger Vergrößerung nahmen die allerhöchsten und höchsten Herrschaften im Ertragzug Platz. Se. Majestät der König benutzte den Kaiser-Salzwagen, während Se. königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar Ihre Majestät die Königin und Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde in deren Salzwagen begleitete. Se. königl. Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen, welcher gestrige Mittag mit dem verpatzten Courierzug von Leipzig in Begleitung des Coronettencaptains Schenckendorff eingetroffen und von Se. königl. Hoheit dem Prinzen Wilhelm von Preußen, dem Generalmajor Hammerherrn v. Münch und dem zum Ehrendienst beflockten Hauptmann v. Carlomay à la suite des Schützenregiments "Prinz Georg" Nr. 108, kommandirt zum Gardettkorps, empfangen worden war, nahm ebenfalls an der Fahrt Theil.

* Berlin, 16. September. Bei der heutigen Enthällung des Prinz-Alberts-Denkmales in Wilhelmshaven hielt Admiral Voigt die Weihrrede. In geistreicher Darlegung schilderte er die hohen Verdienste und die Wirkamkeit des Prinzen unter Ausgründung der folgenden Hauptmomente: "Große Schwierigkeiten fand der Prinz mit seinen Ideen wegen finanzieller Bedenken des früheren Kriegsministers. Die sachmäßige Tüchtigkeit des Prinzen selbst durch englische Autoritäten fand allgemeine Anerkennung." Ferner lobte Redner die Wirkung bei der Gründung der deutschen Flotte im Jahre 1848 hervor. "Seit Erwerbung von Preußen sind die Pläne, die ursprünglich nur 3 Kriegsschiffe wollten, ausgedehnt worden. Die Entwicklung der Marine war das Hauptziel des Prinzen bis zuletzt." Minister v. Stoß übergab hierauf das Denkmal an die Stadt. Die Feier verlief programmäßig, ebenso der Stapellauf ausgetragen. Se. königl. Hoheit Prinz Heinrich tauschte das Schiff mit dem Namen "Pfeil", mit dem Wunsche, daß der deutsche Name auch jenseits des Meeres Anerkennung finde. Wie ein mit schwarzem Auge geschossener Pfeil sein Ziel nicht verfehlt, so treffe der Kriegsschiff "Pfeil" den Feind stets mit siegreichem Erfolg. Die zahlreichen Zuschauer gaben ihre lebhafte Theilnahme. — Über die Vorarbeiten für die Steuerreform in Preußen wird der "Schles. Ztg." berichtet: Aus den jüngsten offiziellen Erklärungen der Steuerfrage glaubt man hier vielfach folgern zu dürfen, daß die Vorbereitungen zu weiteren gelegebenen Arbeiten auf dem steuerpolitischen Gebiete noch ziemlich weit im Rückstand sind, ja daß selbst über einzelne leitende Gesichtspunkte die endgültige voll Verständigung zwischen dem Reichstag und dem Finanzminister noch nicht herbeigeführt worden ist. Die Vorlegung eines neuen Verwendungsgesetzes ist überaus zweckhaft geworden; daß ein solcher Gesetzentwurf schon zu Beginn der nächsten Session dem neugewählten Abgeordnetenhauses unterbreitet werden dürfte, gilt jedermann ganz allgemein als ausgeschlossen. Wehe im Vordergrund scheint, nach den Andeutungen sonst gut informierter Persönlichkeiten, der Plan einer Reform der direkten Steuern in sich zu stehen, und zwar in der Richtung der Aufhebung einiger Klassesteuerstufen und der anderenweise Einführung und Veranlagung der Einkommesteuerstufen; aber auch in dieser Hinsicht sollen bestimmte Vorschläge vorerst nicht zu erwarten sein. Gefordert wird die Sache wohl erst werden, wenn der Finanzminister Scholz von seinem Urlaub zurückgekehrt sein wird, vorausgelegt, daß ab dann dem Fürsten Bismarck sein momentan wenig günstiger Gesundheitszustand gestattet, diesen Fragen wieder volle Beachtung zuwenden. — Nach einer von der Staatskanzlei zu Freiburg im Breisgau an die Reichstagsdeputationen gerichtete Mitteilung ist, wie die "Nord. Allg. Ztg." meldet, die anfangs in einigen Blättern ausgeprochene Vermuthung, daß das beklagenswerte Eisenbahnglück zu Unglüsten durch den Umgang einer Telegraphenleitung verursacht worden sei, durch das Ergebnis der Untersuchung vollständig widerlegt. — In Betrieb des Culturzamens steht der evangelische Oberkirchenrat in seinem amtlichen Blatte den Inhalt des Ministerialerlasses über die Ausführung des Art. 3 des neuesten kirchenpolitischen Gesetzes mit und beweist: "Denjenigen Candidaten, welche bereits ihr akademisches Studium abgeschlossen haben oder am

Ende desselben stehen, ohne die wissenschaftliche Staatsprüfung abgelegt zu haben, bleibt die Wahl, entweder auf Grund einzuhaltender Universitätszeugnisse den Nachweis zu führen, daß sie Vorlesungen aus dem Gebiete der Philosophie, Geschichte und deutschen Literatur mit Fleiß gehabt haben, oder sich zur wissenschaftlichen Staatsprüfung nach den bisherigen Vorschriften zu melden, oder sofern unterstützende Gründe dafür geltend gemacht werden können, den Hrn. Minister der geistlichen Angelegenheiten um Dispens von dem Erforderniß der Staatsprüfung zu ersuchen." — Die Handelskammer in Görlitz ist nunmehr auf ihre, an das Staatsministerium gerichtete Remonstration gegen das Verfahren des Handelsministers Fürsten Bismarck beschieden worden. Unterzeichnet ist der Bescheid: der Handelsminister i. A. Möller. Wie ein Privattelegramm der "Dörf. Ztg." aus Görlitz meldet, lautet der Bescheid dahin, daß die Fingabe der Handelskammer keinen Anlaß zur Aufhebung der Vorschrift betrifft ihrer Erhebung von amtlichen Funktionen biete. Die Görlitzer Handelskammer wird sich nunmehr an das Abgeordnetenhaus wenden.

* Straßburg i. E., 16. September. Eine aus dem Dr. med. Bödel sen., dem Prof. Dr. Hoppe-Seyler, dem Prof. Dr. Jolly, dem Geh. Rath Prof. Dr. Kühne, dem Generalrat Dr. Reubauer, dem Ministerialrat Dr. Wasserfuhr, sämmtlich von hier, sowie den Kreisräten Dr. Nestler (Wülzburg) und Dr. Rühlmann (Oppig) gebildete medicinische Sachverständigencommission hat im Auftrage des Statthalters über das höhere Schulwesen Elsass-Lothringens ein ärztliches Gutachten abgegeben, welchem wir folgendes entnehmen:

"Was hat bei Bekämpfung der Überarbeitungsfrage zunächst schwerwiegendstes Interesse an dem Schulwesen? Dazu dienen 6 bis 8 häusliche Schulstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich überwältigende nicht mehr als eine halbe Stunde betragen. Das 9. Schuljahr (Sept.) haben wir höchstens 2 wöchentliche Schulstunden für genügend, so denen gleichfalls 4 bis 6 häusliche Lernstunden und somit auch an hohem Elsass-Lothringens eine Überarbeitung vorhanden ist, so entschuldigt hier, wie den hohen und unmittelbaren Gewinn dafür auf den gegenwärtig in Kraft befindenden Bestimmungen über die Zahl der Schule- und häuslichen Arbeitsstunden, sowie aus dem und amlich

Bekanntmachung.

Von der Militärbehörde wird verlangt, daß alle Bewerber, welche bei den in Leipzig garnisonierenden Infanterie-Regimentern Nr. 107 und Nr. 134 als einjährig Freiwillige eingesetzten und gleichzeitig bei dieser Universität sich zu immatrikulieren beabsichtigen, eine Bescheinigung über ihre Zulassung zur Universität beibringen und wird die Einstellung der einjährige Freiwilligen in die genannten Regimenter, welche zu ungefähr gleichen Thüten erfolgt, von der Vorlegung jener Bescheinigung abhängig gemacht.

Wir rüsten hierauf nach bereits vor dem eigentlichen Beginne der Immatrikulationen für das bevorstehende Wintersemester in den Sonnabendstagen des

30. September

von denen, welche von der abennerwähnten Verfügung der Militärbehörde betroffen werden, die Anmeldung zur Immatrikulation, bei welcher die für letztere erforderlichen Belege mitzubringen sind, vor dem unterzeichneten Universitätsrichter angezogen und nach Prüfung der Belege die von der Militärbehörde geforderte Bescheinigung ausgefertigt werden.

Leipzig, am 11. September 1882.

Der Königliche Universitäts-Richter.

3161

Hochster.

Bekanntmachung unbestellbarer Postsendungen.

A. Briefe:

Brief aus Dresden 1 mit der Aufschrift „zur G. postlagernd Berlin Postamt 79 Elisabeth-Lilie“ mit einem verschwiegenen Inhalt von R. 10,00 eingeliefert am 12. März 1882.

B. Postanweisungen:

Postanweisung aus Dresden 10 über R. 2,00 an Spent in Magdeburg, eingeliefert am 10. Januar 1882;
Postanweisung aus Dresden 1 über R. 15,00 an Herrn Schmalztraut in Dettelsbach, eingeliefert am 16. November 1881;
Postanweisung aus Dresden 9 über R. 24,00 an Herren Ficht, Paul in Grimmitzhausen, eingeliefert am 3. März 1882;
Postanweisung aus Großenhain über R. 2,00 an Herren Robert Berger in Dresden, Güterbahnhofstraße 6, eingeliefert am 27. April 1882;
Postanweisung aus Dresden 4 über R. 4,00 an Herrn Max Herr in Bozen (Südtirol), eingeliefert am 28. April 1882.

C. Packete:

Paket (Korb) aus Dresden 6 an Emil Blaßle in Pirna enthaltend 19 Stück Rücken-geräte von Weich.

D. Fundgegenstände:

1 am Schalter des Postamts 6 in Dresden aufgefunder schwarzer Sonnenhut; 1 am Schalter des Postamts 11 in Cunewalde aufgefunder Spazierstab; 1 am Schalter des Postamts in Dresden Blasewitz aufgefunder Regenschirm mit schwarzen Überzug;

1 am Schalter des Postamts 8 in Dresden aufgefunder Regenschirm nebst 4 Paar wildledernen Handschuhen.

Ansprüche der Besitzer o. d. Eigentümer der beschriebenen Gegenstände sind binnen 4 Wochen bei der jeweiligen Ober-Postdirektion anzumelden, währendfalls der in dem Brief enthalten Vertrag und die Postanweisungsbeträge der Postarmen- und Unterhaltungsstasse werden angeführt werden.

Dresden, 16. September 1882.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Geheimer Postrat.
Bischofshauer.

3164

Bekanntmachung.

Die 4. Classe der 102. Königl. Sächs. Landes-Lotterie wird den 2. und 3. Oktober 1882 gezogen.

Die Erneuerung der Lotterie ist nach § 5 des dem Planen zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen spätestens vor Ablauf des 23. September 1882 bei dem Collector, dessen Name und Wohnort auf dem Losse verzeichnet und aufgeklebt ist, zu bewirken.

Ein Interessent, welcher sich an dieser Erneuerung verjährt oder sein Losse von dem vorgedachten Collector vor Ablauf des 23. d. Mon. nicht erhalten kann, hat sich nach Wahrung des angegebenen § 5, bei Verlust aller Ausweise an das geplante Losse, an die Königliche Lotterie-Direktion noch vor Ablauf des 28. Septbr. 1882 zu wenden.

Da nach § 2 der allgemeinen Bestimmungen sämtliche Thelloose einer und derselben Nummer zu ihrer Untertheilung mit einem Buchstaben beginn, A, B, C, D, E, F, G, H, I, K bedeutet sind, so daß jeder Spieler zu Vermeidung von Rechthabern darauf zu achten, daß ihm bei Thelloosen auch für die folgenden Klassen der mit dem nämlichen Buchstaben des Vorlosen derselbe Vorstufe behält wird.

Rut die concessionsierten Collectorin sind zum Bericht von Losen der Königlich Sachsen-Lotterie verpflichtet, und je jeder Collector gehalten, sich gegen alle Personen, denen er Losse abgibt, auf Erfordern durch Vorzeigung des ihm von der Lotterie-Direktion ausgestellten Erlaubnischeinnes zu legitimieren, auch von ihm ausgebenden Losse auf deren Boderseite rechts mit dem Abdruck eines Stempels, welches seinen Namen und Wohnort angibt, zu versehen, und zwar mit der Wahrung, daß der Mangel eines solchen Abdrucks die Ungültigkeit des Loses zur Folge hat.

Leipzig, den 14. September 1882.

Königliche Lotterie-Direktion.

3165

L. v. Dr. Fischer.

Nam Musik-Zeitung.

Illustrirtes Familien-Magazin, jährlich 50. Auflage 30,000. Postzeitung, kritisches, literarisches, musik.-histor. u. soziales. Inhalt: Concert- und Theaterberichte, Porträts mit Biographien, belebende und unterhaltsame Auszüge, Novellen, Humoresken, etc. Briefkasten, Varietétheater, Conversations-Lexikon der Tonkunst. 4-6 Klavierstücke, 1-2 Lieder, Duette, Violin- und Cello-Compositions. P. J. Tonger's Verlag, Köln a. Rh.

Die Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften wird Mittwoch, den 4. Oktober, ihre 150ste Hauptversammlung abhalten, wozu alle Herren Mitglieder ergeben eingeladen werden.

Der Sekretär Prof. Dr. Schönwaldt im Auftrage des Präsidiums.

!!! Interessanteste Wochenschrift !!!

Deutsches Montags-Blatt.

Diese durch an' durch originelle literarisch-politische Wochenschrift, welche die hervorragendsten deutschen Schriftsteller zu ihren Mitarbeitern gäbt, enthält eine Galerie geschriebener Artikel, die einen lebendigen Spiegelbild der politischen, literarischen und künstlerischen Siebung unserer Tage darstellen. Jede neu austauschende Seite, jede neue Erweiterung, Politik, Kunst und Leben findet im „Deutschen Montags-Blatt“ unparteiisch und erhabend Behandlung, wobei die gesellschaftlichen Gebäude der Gegenwart in elegantestem Form interessante Beleuchtung erhalten. Sozietätische Feiern und Konzerte sorgen für die Unterhaltung der Leser.

Die literarisch-politische Beiträge erfreuen Rang, welche am zeitungslosen Tage, dem Montag, erscheint, verbündet die Beilage einer unterhaltsamen und anregenden Wochenschrift mit denen einer wohlinformierten, reich mit Nachrichten und ersten Quellen ausgestatteten Zeitung, und so entspricht das „Deutsche Montags-Blatt“ in seiner Doppel-Natur einem entschiedenen Bedürfniß des gebildeten Lesepublikums, wofür die große Verbreitung den besten Beweis liefert.

Alle Reichspostagenturen und Buchhandlungen nehmen Abonnement zum Preise von 2 Mark 50 Pf. pro Quartal entgegen. Zur Begegnung von Verschickungen verzerrt man bei Postlieferungen auf Nr. 1304 der Post-Zeitungspostleitzettel 1882. Preise: Nummern vorzehn gratis und franco bis Expedition des „Deutschen Montags-Blatt“, Berlin SW.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir den Haushalt sämtlicher verstaatlichter preußischer Eisenbahn-Aktien in 4% preußische Consols kostenfrei bewegen und ersuchen demgemäß die zunächst zur Convertierung gelangenden

Thüringischen Eb.-Act. La. C.

Berlin-Anhalter Eb.-Act.,

Märk.-Posener Stamm-Act.,

do. do. Stamm-Prior.-Act.,

Berlin-Görlitzer Stamm-Act.,

do. do. Stamm-Prior.-Act.,

Cottbus-Grossenhainer Stamm-Act.,

do. do. Stamm-Prior.-Act.,

Magdeburg-Halberstädter Stamm-Prior.-

Act. La. B.

— Stille mit Talons und Coupons — an unserer Kasse eingreichen.

Wechsel-Comptoir der Dresdner Bank.

Vom Fels zum Meer

Preis per
Heft nur
1 Mark.

die verbotene, weil gelegentliche, amüsante, um reizende illustrierte Monatschrift, die über erste Mitarbeiter auf allen Gebieten verfügt, beginnt eines dies einen Jahrgang und lädt zum Abschluss ein.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir Herrn Restaurateur Fritz Rothe, Melihold's Salz, Moritzstrasse, den alten Kundenstandort des von uns auf besondere Verlangen hergestellten, nach Münchner Art eingetragenen Bieres, welches von Herrn Rothe unter dem Namen

Münchener Concurrenz-Bier

verkauft werden soll, übertragen haben.

Görlitz-Dresden, am 10. September 1882.

Hofbräuhaus,

Actienbierbrauerei und Malzfabrik, Dresden.

Geringste Fahrtwassertiefe auf der sächsischen Elbstromstrecke

am 13. September 1882.

bei einem Wasserstande von 68 cm unter Null am Dresden Pegel in Centimetern

I. Schiffe bis Schandau	140	V. Dresden (Alberthbr.) bis Meißen
II. Schiffe bis Radeberg	140	Eisenbahnbrücke
III. Schiffe bis Pirna	145	VI. Meißen bis Riesa
IV. Schiffe bis Dresden (Alberthbr.)	145	VII. Riesa bis Landesgrenze

Wasserstände der Moldau und Elbe (in Centimetern)

Ort z. u. m.	Baudienst.	Urag.	Verdun.	Meinf.	Zeitmerg.	Dresden.
September 17	- 19	+ 28	+ 21	+ 20	+ 16	- 74
* 18	- 12	+ 26	+ 21	+ 6	- 78	

Wasserstände der Elbe am 18. September 1882 R.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25.

22,1 m über dem Nullpunkt des Elbpegels, 127,4 m über der Offiz.

Tag	Stunden	Thermo-	Sonne-	Wind-	Wasser-	Wetter-
		meter	met.	richt.	stand	besch.
Sept. 18.	18.1	744.5	72	ESE	3	Wolig bewölkt und dunstig.
18.	21.0	745.6	58	ESE	2	Abend unbewölkt.
18.	18.6	747.5	77	SE	1	Wolig bewölkt und dunstig.
18.	17.4	749.2	82	N	0	Wolig leicht bewölkt und dunstig.
18.	24.7	748.0	82	SE	2	Wolig leicht bewölkt und dunstig.
18.	18.8	747.9	69	E	0	Wolig leicht bewölkt und dunstig.
18. Sept. 18.	18.6	746.8	86	ESE	0	Starke mit Cirrostratus bewölkt.

Telegraphischer Wetterbericht des königl. sächs. meteorologischen Instituts zu Chemnitz.

Durchschnittliche Uebersicht der europäischen Wetterlage

am Morgen des 18. September.

Wetterbericht aller Metall-Gegenstände wird übernommen.

Einzige Fabrik-Niederlagen

für Dresden

Louis Hermann Nachf.

Robert Hoffmann

Kgl. Hoflieferant,

Seestrasse,

gegenüber

Victoria-Hotel.

3166 Paris-Karlsruhe,

Christofle & Cie.

Villa - Verkauf.

Eine hochherauslösende Villa

mit Balkon u. Terrasse, schönen Garten,

Verdeckt u. Romantisch, Straßenseite 49,

Die 60 Meter, in leichter Höhe des

Erste Beilage zu N° 218 des Dresdner Journals. Dienstag, den 19. September 1882.

Tagesgeschichte.

(Fortsetzung aus dem Gesetzblatte.)

* München, 16. September. Seine Majestät der König hat an den General der Infanterie, Grafen v. Bothmer, folgendes Handschreiben gerichtet:

Sein lieber General Graf v. Schöner! Am 16. d. M.
wollenden Sie eine Dienstzeit von 30 Jahren. Während dieser
langen Zeit haben Sie der Kavallerie zur wahren Ehre gereicht
und sich durch Umsicht und ausserordentliche Eifer die volle An-
erkennung erworben. Ich freue mich, dieß zu Ihrem Dienst-
jubiläum unter Beibehaltung des Sprenzens des Ludwig-
schen ausdrücken und die Versicherung der besondern Werth-
schätzung erneut zu können, mit welcher ich bin
Ihr wohlgeremigter König Ludwig.*

Wiesloch Berg, den 4. September 1882.

— Der Magistrat hat gestern mit Einstimmigkeit beschlossen, die Schließung des königl. Residenztheaters in so lange zu fordern, bis die vom Magistrat zur Feuersicherheit erlassenen Anordnungen in Vollzug gesetzt sind. Der königl. Hoftheaterleitungshand steht das Recht zu, gegen diesen Beschluss innerhalb 14 Tagen Beschwerde zur Kreisregierung zu erheben. — Der Oberconfessorialpräsident Dr. theol. Joh. Matthias v. Meyer ist in vergangener Nacht nach langem Leiden mit Tode abgegangen. Die evangelische Landeskirche und die Kammer der Reichsräthe, bemerkt der „R. C.“, deren lebensfähiges Mitglied der Verlebte war, haben mit dem Hinscheiden des edlen und hochgebildeten Mannes einen schweren Verlust erlitten. Dr. v. Meyer gehörte der positiv-kirchlichen Richtung an und wohnte die Interessen der protestantischen Kirche mit warmem Herzen und offenem, klarem Blick. Er wurde im Jahre 1879 der Nachfolger des Oberconfessorialpräsidenten v. Darß; die hohe Stelle bekleidete er somit nicht ganz 3 Jahre.

* Eisenach, 16. September. Die hier heute versammelten deutschen Irrenärzte beschlossen, den Reichskanzler zu bitten, zu veranlassen, daß die Psychose in die ärztliche Prüfungsberechnung aufgenommen werde. Ferner wurde beschlossen, die Bundesregierung zu ersuchen, auf die Pflege geisteskranker Strafange ihre Augenmerk zu richten.

— y. Wien, 17. September. Gestern haben sich Ihre Majestät die Kaiserin und das durchaus angesehteste Kronprinzenpaar nach Triest begeben, woselbst gestrige Morgen auch Se. Majestät der Kaiser aus Sola eingetroffen ist. Es lässt sich nicht in Abrede stellen, dass die Anwesenheit der Kaiserl. Familie in der Hafenstadt an der Adria, die das Fest ihrer 500-jährigen Vereinigung mit den Stammlanden der habsburgischen Dynastie feiert, eine weittragende Bedeutung hat, wie denn schon jetzt zahlreiche Symptome darauf hindeuten, dass die irredentistische Bewegung im istrischen Küstengebiete in sichtlicher Decadenz begriffen ist. Wohl wird neuerlich gemeldet, dass bei Romchi eine Cassette, welche unter verdächtigen Umständen aus Italien kommend, die österreichische Grenze passieren sollte, angehalten und einer der Reisenden im Besitz einer Bombe betroffen wurde. Allein abgesehen davon, dass diese Affaire noch in ein gewiss mysteriöses Altertum gehüllt ist, betrifft die selbe nur die Annahme, dass die eigentlichen Urheber jener Völkerreien, deren schouplag Triest in jüngster Zeit gewesen, jenseits der schwarz-gelben Grenzähre zu suchen seien. Ueber-

h
b
v
t
u
d
te
s
ge
bu
an
G
ba
Gr
un
der
vol
Un
mo
Or
ein
sion
tae
geg
Ra
Rö
cinc
11
idh
die
ber
den
liefe
den
Sch
deas
die
steh

haupt-großen Gruppenspiele zu jagen seien. Neben-
hat die Affaire mit dem in Triest saftigen Rosset
wiesen, daß der eigentliche Zweck, den die Anarchisten
bekanntten Demonstrationen im Auge hatten, die
Förderung und Beeinträchtigung der Ausstellung, nicht
erreicht worden ist und wohl auch nicht erreicht werden
könnte. Die Anwesenheit des Kaiser- und Kronprinzen-
paars in Triest wird inzwischen, wie mit Zuversicht
wartet werden darf, in hohem Grade belebend und
fördernd auf das dynastische Gefühl der Triestiner
Bevölkerung einwirken, deren Gros stets gut öster-
reichisch gesinnt war und nur aus Indolenz dem
Leben der kleinen irredentistischen Clique bisher nicht
stätig genug entgegentreten ist. Zu erwähnen wäre
doch während der Anwesenheit der kaiserlichen
Familie in Triest der dortige Veteranenverein, an
den Spähe der wegen seines muthvollen Verhaltens
am Petardensattentate läufiglich mit dem eisernen Kreuz
decorirte Oberleutenant Städte steht, die
Kriegerheitsorgane in der Aufrechterhaltung der Ord-
nung unterstützen wird. — Die Vorarbeiten für den
Sammtmritt der Delegationen, welche im nächsten
Monat in Buda-Pest tagen sollen, werden im Schoße
des gemeinsamen Ministeriums eifrig vorgetragen. Der
Reichsfinanzminister v. Kossay, welcher seine Inspe-
ktionssreise durch Bosnien und die Herzegowina bereits
abgeschlossen hat und nunmehr in Triest weilt, wird
aus diesem Anlaß unmittelbar nach Buda-Pest
reisen, um an den unter dem Vorstehe des Monatschen
stattfindenden gemeinsamen Ministerconferenzen
zunehmen. Bezuglich der Vorlage eines Roth-
es ist bisher kein endgültiger Beschluss gefaßt, doch
dieselbe als wahrscheinlich. Dagegen ist ein näm-
licher Mehrspruch für die occupieden Länder bereits
erzielt. — Der zur Zeit auf Urlaub hier
liegende österreichisch-ungarische Generalconsul in Rostov,
von Rosset, wird sich binnen Kurzem auf seinen
Posten zurückbegeben.

△ Prag, 17. September. Der Erzherzog Edrich, Bruder der Königin von Spanien, hat die Morgen mit dem Infanterieregiment „Konstantin, hiflürst von Hohland“, dessen Commandant er ist, der Fahrt von Linz nach Königgrätz, dem neuen Honorte dieses Regiments, Prag passirt. In Königgrätz wurde Se. Kaiserl. Hoheit mit dem Regt., das seinen Ergänzungsbereich in Königgrätz hat, der Gemeindebevölkerung und der Bevölkerung höchst empfangen. Die Stadt ist festlich geschmückt, und wird vor dem Absteigequartier des Herren Erzherzogs eine Serenade und ein Fackelzug veranstaltet; morgen wird die Regimentsmannschaft auf

einzelnen mit Bier bewirthet. Der Aufenthalts-
Erzherzogs in Königgrätz wird, wie verlautet,
von longer Dauer sein, da Se. Kaiserl. Hoheit
zum Brigadier ernannt und als solcher noch
verbeytheit werden wird. — Die von tschech.
Blättern aufgeworfene „Verfassungshäuse“, betref-
die Vierstimmige des Tschechischen Universi-

tätsrectors, wird im Landtage nicht viel Staub aufwirbeln und in sehr einfacher und friedlicher Weise dadurch gelöst werden, daß der Landtag die gleichzeitig in der ersten Landtagssitzung eingebrachte Reaturaus-

„Invasion in Trautensau“ begegnet werden kann und fordert den Stadtrath auf, zunächst bei allen von der Gemeinde zu vergebenden Werken daß deutsche Kleingewerbe ausschließlich in Rücksicht zu ziehen.“

Auch wurde dem Gesuche des politischen Gewerbevereins für den Gerichtsbezirk Trautenau eine Bewilligung einer Subvention behufs Erhaltung der von dem Vereine zu errichtenden gewerblichen Fortbildungsschule mit Unterricht in den Abendstunden nur mit der Bedingung willfahren, daß die bewilligte Subvention nur solange ausgeflossen werden soll, als die Gewerbeschule den deutschen Charakter behält. Dieses Vorgehen der Gemeinderätefindet seitens der deutschen Bevölkerung unserer Stadt die allgemeinste Billigung.

Nom. 16. September. Ein Telegramm der „Köln. Bdg.“ meldet: Auf Antrag des Cardinals Lavigerie, Erzbischof von Algier, hat der Papst das Institut der Sta. Anna in Jerusalem, welches Frankreich gehört, in ein Seminar für die griechischen Relikte umgestaltet und dieses Seminar unter die unmittelbare Abhängigkeit des heiligen Stuhles gestellt. Das Seminar wird von Missionären des algerischen Erzbistums geleitet werden. Der Papst hat im gleichen Weise das Seminar in Mossul für die Syrier und Chaldäer umgestaltet und es der Leitung der Dominikaner übertragen.

— Ueber die Stellung der Regierung zu den nächsten Wahlen erfährt der Romische Correspondent der „R. fr. Pr.“ Folgendes: Depretis äußerte, er werde überall auf streng monarchischem Standpunkte stehen, in der Romagna aber lieber Conservative und Clericale unterstützen, als den dortigen radicales Parteien das Feld überlassen. Dort seien die Dinge so weit geblieben, daß, wenn die Regierung nicht alles thue, um die ruhige Bevölkerung zu ermutigen, nicht etwa ein Aufschlag gegen die Monarchie, sondern Ereignisse bevorstehen, welche jede Ordnung aufs Tiefste erschüttern können. In der That haben sich reime Republikaner, wie Aurelio Saffi und Genet, von den radicales Romagnolen losgelöst. Infolge der Neuherzung Depretis' soll der Rücktritt eines durch sehr fortgeschrittenne Ansichten bekannten Ministers wahrscheinlich sein.

Kopenhagen, 15. September. Die „Berl. Zeit.“ veröffentlicht heute einen „offenen Brief“, wonach der Reichstag zu einer ordentlichen Versammlung am Montag, dem 2. October d. J., zusammenberufen wird. Die Eröffnung des Reichstags findet um ge- wöhnlichen Tage nach vorangegangenem Gottesdienst im geschlossene Christiansborg statt.

St. Petersburg, 17. September. (Tel.) Der
japanische Prinz Akihito wurde gestern von dem
Kaiser zu Peterhof in feierlicher Zeremonie empfangen
und überreichte dem Thronfolger den höchsten japani-
schen Orden. — Der geh. Staatsrat, Fürst Wol-
tschnew, ist zum Gehilfen des Unterrichtsministers er-
nannt worden. — Die Wissaufer Ausstellung ist
zum 13. October verlängert worden.

Konstantinopel, 17. September. Einem Telegramm der "Agence Havas" zufolge werden die Verbündeten der Mächte demnächst behufs Erörterung der klichisch-griechischen Grenzstreitigkeiten zusammentreten.

Dresdner Nachrichten

Page 18. September

* An die Berufsfreude und Umsicht unserer jährlichen Eisenbahnbeamten treten in jedem Jahre zur Bewältigung eines außergewöhnlich starken Personenverkehrs zum Leidern die höchsten Anforderungen heran und ist es dann unter Anderem auch eine Hauptaufgabe, den vorhandenen Transportmittel- park je nach Bedarf zur größtmöglichen Ausnutzung zur rechten Zeit auf den großen Verkehrsspitzen zu konzentrieren. Das laufende Jahr hat, soweit die Witterung auch dem Gesamtverkehr sich günstig erwiesen, derartige schwere Tage dennoch viele mit sich gebracht; das vergangene Pfingstfest, die Gewerbe-Wochen und sonstigen Vergnügungsstätte nach der Schweiz, Berlin, Leipzig, Hamburg u. s. w., daß in Chemnitz abgehaltene Kreisturnfest, die Gewerbeausstellung in Rüthenberg und die jüngst stattgefandene landwirtschaftliche Ausstellung in Zwischen haben ein bereites Zeugnis dafür abgelegt, daß man an die Leistungsfähigkeit unserer Staatsbahnen große Ansprüche stellen darf. Noch vor wenigen Tagen fand aus Anlaß der Kaiserparade bei Riesa ein enormer Extrazugverkehr von Leipzig, Chemnitz und Dresden

...geleitet von Leipzig, Chemnitz und Dresden aus Statt; man konnte dessen anstandslos Herr werden. Die Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers, der fremden Fürstlichkeiten u. s. w. erhöht die tägliche Anzahl der Zugzüge noch und von dem Wandoepley, und im Laufe dieser Woche gilt es, daß sämmtliche Armeecorps aus den Lantonnements nach den Garnisonen zurückzuschaffen; nicht weniger als 14 Extra-
züge sind hierzu vorgesehen. Erleichtert wird hierbei den Eisenbahndienstbeamten die Arbeit dadurch, daß für alle diese außergewöhnlichen Ansprüche auch die umfassendsten Vorlehrungen getroffen werden können. Der gestrige Tag, an welchem die Abnahme der Parade der Ministervereine Sachsen vor Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser und das Albertsfest im Königl. Großen Garten hier wohl noch niemals in so kurzer Zeit zusammengeströmte Menschenmasse herangelockt hatte, erwiesen sich jedoch die bisherigen, zum Anhaltepunkt für die zu treffenden Dispositionen gemachten Erfahrungen als völlig unzureichend. Im Laufe des Sonnabends folgte Telegramm auf Telegramm und meldete immer neue Ereignisse, so

mer neue Extrazüge für den kommenden Tag auf allen in Dresden einmündenden Linien an. Es war ein improvisirtes Pfingstfest, welches der Eisenbahnverwaltung bereitet wurde. Bis gegen Mittag folgten die Extrazüge in rascher Abfolge; den Beamtentrieb keine Minute zur Erholung, denn es galt, sich sofort wieder zum Rücktransport von Tausenden für die Abendstunden zu rüsten. Auch diese schwere Aufgabe ist gelöst worden; das Publicum unterstützte die Beamten durch Ruhe auf das Beste. Wir erfahren aber das Gesammtergebnis von zuverlässiger Seite folgendes: Auf dem böhmischen Bahnhofe kamen bereits am Sonnabend die sämtlichen Bäume über die normale Stärke hinaus hier an; aus Vorsorge ließ man noch von Tharandt 4 Extrazüge verfehlten. Gestern (am Sonntag) Vormittag kamen Extrazüge von Zwönitz von Chemnitz 3, von Freiberg 1, von Tharandt 2, von Bodenbach 3. Gegen 7 Uhr Abends überstürmten den Bahnhof viele Tausende von Passagieren, welche auslud ihrer Rückfahrtsharren. In Summa stand auf dem böhmischen Bahnhofe 137 zur Passagierbeförderung dienende Bäume — 105 fahrplanmäßige und 32 Extrazüge — mit zusammen 1404 Wagen einzeln ausgegangen; die Zahl der Passagiere ist mit 1000 bis 50 000 sicher nicht zu hoch bemessen. Auf dem Leipziger Bahnhofe belief sich die Zahl der Extrazüge auf 11; ein Extrazug von Schmidt brachte auswegig 870 Personen, darunter allein 600 Militärendemitglieder. Die Personenzüge waren ebenfalls das Doppelte verstärkt. Nach auswärts wurden sowenig wie auf dem böhmischen Bahnhofe Auszüge unternommen. Auch der tschechische Bahnhof wurde durch den enormen Verkehr erheblich im Miteinschafft gezogen; von Görlitz, Bautzen und Kamenz stiegen sich Tausende auf den Weg gemacht, und mußtenhalb 9 Extrazüge in der Richtung nach und vom tschechischen Bahnhofe des Leipziger Güterbahnhofs

erlichen Bahnhöfe den Jahrplanmäßigen Bürgen beobachten werden.

Aus dem Polizeiberichte. Auf der Augustus-
se wurde gestern Nachmittag ein 63jähriger Knabe
einer Equipage überfahren und am Beine, je-
nicht gefährlich, verletzt. Dem Kutscher trifft nach
Befürchtung von Augenzeugen eine Schuld nicht.

Gestern Abend gegen 10 Uhr ist in Neustadt etwa 14 Jahr alter Knabe, bekleidet mit rothem Röckchen, weißen Strümpfen, dergl. Hemd- und Wäschchen ausgezogen und später nach der Einbildung dem Kindelhouse übergeben worden. — dem Perron des böhmischen Bahnhofes ist gestern ab eine legitimationslose Frauenperson wegen geringen Verdachtes der Verübung eines Taschenstahls festgenommen worden. Eine aus London erende Fremde hatte sie ergreissen, als sie ihr in Tasche griffen hatte. — Auf einem Werkplatz im Vorort erlosch gestern Vormittag Feuer, das sehr 170 Stück Dächer breiter ergreissen und zerstört hat. Der Brand wurde rechtzeitig bemerkt von 2 Privatpersonen gelöscht. Der angerichtete Schaden dürfte sich auf etwa 150 M. belaufen. — Strüchern am Berliner Bahnhof sind vorgestern nachts leere Portemonnaies, 1 Cigarrenspieghelaber und 1 Weißlingsette mit Schlüssel, in einer Taschentasche mit blauer und roter Rauten, W. roth gezeichnet, ein wenig zerfetzt, aber

Jedenfalls röhren diese Gegenstände von endestühlen her. — Gefunden wurde vorgestern in einer Tröschle ein kleines Spiegelglas mit welches die Firma eines hiesigen Optikers trägt. Für die Dresdner Straßenbahnen bildeten Kaiserfesttage nicht allein eine Quelle großer Einnahmen, sondern sie zeigten auch, welche Leistungsfähigkeit dieses Unternehmen fähig ist. Am gestrigen Tage allein sind nicht weniger als 56 468 Personen befördert worden, wofür 10 217 M. eingenommen wurden. Es sind sämtliche Personen nach kleinen

gewesen und allein auf der zoologischen Gartenlinie 12 102 Personen mit 2456 M., auf der Altenallianz 9995 Personen mit 1797 M.

— In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist eine Scheune des Barons v. Kopf-Herr in Prohlis mit sämtlichen Gentevorräthen ein Raub der Flammen geworden. Den angebrachten Bewährungen der östlichen, wie nachbarlichen Lüchmannschaften, zu denen sich auch die aus weiterer Entfernung herbeigeeilte Feuerwehr von Blasewitz gefüllte, gelang es, die bedenktlich gefährdeten übrigen Gebäude zu retten.

Provinzialnachrichten.

• Leipzig, 17. September. Raum haben die letzten Festgäste, welche der Jubileum der Gustav-Adolf-Stiftung in unserer Stadt besuchten, leicht verlassen, so daß sich am heutigen 15. Triumphantmontag eine fröhliche Feierlichkeit, welche für Leipzig eine wichtige und bedeutungsvolle war; es galt, den Grundstein zum Bau der neuen Peterskirche (Schletterplatz) zu legen, eine Feierlichkeit, wie sie Leipzig, dessen Gotteshäuser, mit Ausnahme des jüngsten, nämlich der katholischen Kirche, vor mehreren Jahrhunderten erbaut wurden, seit einigen Säcula nicht zu verzeichnen hatte. Die Feierlichkeit der Grundsteinlegung vollzog sich in der Weise, daß sich die Theilnehmer in der Realschule am Johannisplatz versammelten und von hier aus in feierlichem Zuge sich nach dem Bauplatz begaben. Der Zug bestand aus folgenden Gruppen: ein Musikkorps, die Mauter, die Vertreter des Landeskonsistoriums, Kircheninspektion und Patron, die Geistlichkeit der Peterskirche, der Kirchenvorstand von St. Petri, die Architekten und Baumeistermeister und die Steinmeier. Die folgenden Gruppen bildeten die Geistlichkeit sämtlicher Konfessionen, die Reichsbehörden, die Königl. Regierungsbüroden, der Rath der Stadt Leipzig und die Stadtvorordneten, das Offizierskorps, die Vertreter der Universität und die Directoren der Königl. Institute, die Königl. Justizbehörden, die Kirchenvorstände, die kirchlichen Vereine und Corporationen, die Gymnasien und Realgymnasien, die Directoren sämtlicher Schulen und Lehrer von den Schulen in der Peterskirchenparochie, der Berliner Architekten und der sächsischen Bezirksverein. Den Schluss bilden die Bauarbeiter. Auf dem Platz angekommen, ging die Feier in folgender Weise vor sich. Gesang des Liedes: "Ein' heiliger Burg ist unser Gott" und Beerdete des Heiligen Prof. Dr. Fricke, welcher die Tegetzwoorte aus dem 118. Psalm Vers 24—29 entnommen hatte. Hierauf sang der Thomanerchor eine achtstimmige Motette von J. Richter (100. Psalm) und es wurde die Urkunde verlesen und durch die Herren Architekten Hartel und Lipsius in den Grundstein eingegossen. Gehang des Wende-Johannschen "Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Gebeth" durch die Thomaner schloß diesen Act und nunmehr erfolgten die üblichen Hammerklänge, zunächst durch den Vertreter des Landeskonsistoriums, den Oberconsistorialrat Dr. Jenisch; dann folgten die Herren gen. Kirchenrat Superintendent Professor Dr. Ledder, Oberbürgermeister Dr. Georgi, Professor Dr. Fricke, Archidiakonus Dr. Hartung und einer größeren Anzahl anderer Herren aus der Zahl der hochangestellten Geistlichkeit. Gehang der Gemeinde, Gebet und Segen des Hon. Dr. Richter schloß die erhebende Feier, welche eine noch vielen Tausenden zählende Menge aus der Einwohnerchaft bewohnte.

• Chemnitz, 17. September. Rücksicht 13. October wird, s. 25 Jahre, seitdem die hiesige hädliche Real-Schule 1. Ordnung ins Leben trat. Es soll dieser Tag festlich begangen werden durch einen Schulatlas in der aus diesem Anlaß in der Renovation begriffenen Aula und durch eine Abends stattfindende, durch die oben Schüler bewirkte theatralische Aufführung, welcher eine Volksfeierlichkeit angeschlagen wird. Seiten der städtischen Collegien ist zur weiteren Ausstattung des Jubiläums eine entsprechende Summe bewilligt worden. Für den 14. October ist sodann noch ein Gartenfest in Aussicht genommen. — Am hiesigen Königl. Gymnasium hat vorgestern eine außerordentliche Maturitätsprüfung stattgefunden, welcher sich 4 Oberprima mit gutem Erfolge unterzogen. — Der hiesige pädagogische Verein, welcher nun seit 51 Jahren besteht und in mehrfester Beziehung für das Schulwesen gute Vorestellungen gegeben hat, zählt jetzt 253 Mitglieder, welche den Lehrkörpern der drei Volksschulen angehören. Seine Aufgabe, die er sich gestellt hat, ist Fortbildung der Mitglieder auf dem Gebiete der Schulwissenschaften durch Vorlesungen und Verteilung derselben. Zu diesem Zwecke haben im vergangenen Vereinsjahr 11 Versammlungen stattgefunden.

Auerbach, 16. September. (Bogt. Ang.) Am Donnerstag Mitternacht wurde im hiesigen Krankenhaus der aus Trieb stammende, in Halsstein als Knabe in Diensten stehende und beim Sandbauen in der Gegend von Klingenthal verunglückte, 43 Jahre alte Gottlieb Döb abgeliefert. Derselbe wollte früh wohlrend des Fahrzugs von dem beladenen Wagen herabsteigen, blieb aber im Rade hängen, kam zum Fall und wurde überfahren. Beide Beine sind gebrochen; doch berechtigt sein Zustand zur Hoffnung auf Genesung.

Molau, 16. September. (Reichenb. Wbl.) Die Lohnarbeiter unter den Arbeitern der mechanischen Webereien ist gestern auch hier zum Ausbruch gekommen, indem bei den Herren J. & J. Jahn, Popp u. Sohn, sowie Franz Anger Arbeitsentlassungen stattfanden. Am heutigen Morgen hat diese Bewegung auch bei den Arbeitern der mechanischen Weberei des Herrn Moritz Merck Rostockung gefunden, so daß bis heute Mittag hier in vier verschiedenen Städten ein Besuch eingestellt werden mußte. Größere und kleinere Gruppen von feindenden Arbeitern und Arbeitern durchsetzen ruhig die Straßen, im Übrigen trägt die Stadt in ihrer äußeren Erscheinung ganz den gewöhnlichen Charakter. Hoffentlich werden die eingetretene Differenz durch beiderseitiges Einvernehmen bald zu einem befriedigenden Abschluß gelangen. In einer mechanischen Weberei, wo gehern

ein gleicher Ausbruch droht, ist die Einigung sofort erlost, so daß die Arbeit fortgesetzt wird.

Pirna, 16. September. (P. A.) Am 15. d. M. hervortrete der dem Schiffseigner Wilhelm Höhnel in Papstdorf gehörige, mit 1800 D.-R. Br. Braunkohlen beladen Schleppzug beim Steinen am Revolutionsplatz Krippen dadurch, daß das Fahrzeug, von dem jahrzehnten Zeit bestig aus Süßost wohenden Wind getrieben, auf den am Ufer entlang befindlichen Hegen mit dem Vorbersteven aufrührte und bei einem nicht unbedenklichen Lek in dem Boden erhielt, so daß das Boot in Masse eindrang und dann der Kahn kurz unterhalb der aufzufahrenden Stelle nach wenig Minuten sank. Fahrtzeit und Ladung sind verschworen.

Itzau, 16. September. (P. A.) Eine zum Glück unglücklich abgelaufene Entgleisung hat gestern Abend gegen 1/2 Uhr den von hier nach Böhmen verkehrenden Eisenbahnverkehr bei der Station Oberoderwitz betroffen. Ursache war, daß einer der Bahnhofsgänge vorgerannter Station, welche durch den betr. Wärter gemeinsam durch einen Zugdruck zu schließen sind, wegen Verhängens dieser Vorrichtung offen geblieben und kurz vor Vollstreck des Zuges noch ein von Ochsen gezogener hochbeladener Heuwagen über die Schienen gefahren war, derart, daß der heranrückende Zug noch mit dessen hinterem Theile auseinanderbrach. Verletzt wurde dabei weder der Fahrer noch die Thiere, dogegen erlitt die Locomotive, was anfanglich nachdem man die Schleife von Haken und Waggonplatten gereinigt, dem Zugpersonal verborgen geblieben, eine Beschädigung, die zur Folge hatte, daß sie trotz vorsichtiger langsamem Weiterfahrt knapp vor der Stationsstelle aus dem Gleise ging. Es mußte aus Rücksicht erste eine Hilfsmaschine requiriert werden, ehe die Fahrt fortgesetzt werden konnte; dadurch entstand eine Baggerprüfung um fast einer Stunde. Ebenso kam auch, wegen dieser Unschönung, der Nachzug statt fahrplanmäßig 12 Uhr 20 Min. erst nach 1 Uhr früh hier an.

Vermischtes.

* Aus Buda-Pest vom 16. d. berichtet die "P.": Neuere Nachrichten aus Kapolna, dem Thatore der jüngst gemeldeten Errichtung eines Steuerexzessors, stellen den Sachverhalt in folgender Weise fest: Der Steuerexzessor wurde bei einem Brandungsangriff vom Volke angegriffen und verfolgt. Er stieckte einen Verfolger mit einem Revolverschlag tödlich nieder, mit Schenken bewaffnete Bauern umringten ihn nun und die zwei offiziellen Comitatspanduren wurden durch Toddrohungen gewungen, den Exzessor seinem Schicksale zu überlassen. Derselbe flüchtete sich in einen Stall. Der Hilfspolizei ermahnt vergebens das Volk zur Rache und viele Bauern noch dem bemächtigten Sojo-Sgt. Peter, um Militär aus Wissolz herbeizutelegraphiren. Zwischenzeitlich hatten die Bauernburschen Dynamitpatronen in den Stall geworfen, welche den Exzessor das Bein zerstümmerten. Da man auch brennendes Stroh hineinwarf und der Exzessor sich als verloren betrachtete, schoss er sich noch lautem Gebet in den Mund. Die Leiche wurde von den Bauern unangetastet, cannibalisch behandelt und ausgeplündert. Es war Rache, als unter Fackelbeleuchtung eine Compagnie Militär einztrat und der sofort beginnenden Gerichtsuntersuchung assistierte. 12 der Hauptbeschuldigten wurden ins Wissolzer Gefängnis abgeführt.

* In dem Gouvernement Modlau, Kreis Bogorodz, existiert eine Gruppe von Dörfern, benannt "Sachobin". Die Bewohner dieser reichsölferten Gegend beschäftigen sich seit Jahr und Tag speziell mit dem Betrieb. Alljährlich zur Herbstzeit haben die Dorfverwaltungen an 2000 Fässer auszustellen. Groß und Klein, Alt und Jung legt sich in Bewegung nach Nord und Süd, West und Ost, um traurigen, schlechten Gefäßen mit verlorenen Deckelstangen, was auf erlittemen Fenershaden hinzuweisen hat. Im Frühling schenken die Leute, falls sie nicht gerade Viehfaßla wegen irgendwie stecken bleiben, mit Geld und Brod und sonstigem Gute in die Heimat zurück. Nun hat allerdings die Polizei ihr Möglichstes gethan, um die "Sachobini" von diesem leichten und eintückigen, in der industriellen und höchst arbeitsamen Gegend aber sehr außergewöhnlichen Gewerbe abzubringen, strenge Mahnregeln haben jedoch nur Fabrikation falscher Fäße und falscher Documente, in welchen Brandbeschädigte oder Collectore für Kirchenbauten u. empfohlen werden, hervorgerufen. Die "Sachobini" sind ihrer eignortigen industriellen Branche bis jetzt treu geblieben. Im Allgemeinen existieren nach den Angaben des Kommiss für Verwaltung der Bettler in 71 Gouvernements 293 445 Bettler beiderlei Geschlechts. Am Bettlerreichtum ist Modlau mit 25 750, von den Gouvernements Lioland 16 000, Kurland und Wostau (Gouvernement) 15 000, Rischgorod und Wjatka 10 000, 185 232 Bettler erhalten Unterstützungen, 102 752 existieren von Almosen.

Statistik und Volkswirtschaft.

Die sächsischen Staatsbahnen im Jahre 1881. (Vortragung und Schluß zu Nr. 215.)

Inhabern wurden für eigene Regiebahnen von den sächsischen Staaten Bobenbach 15 213 000, Reichenbach 3 680 000 und Weißig 914 000 kg bezogen. Die Abnahme gegen das Vorjahr betrifft die Rütt. Zeitzer Bahn mit 6,8 Proc. und die übrigen sächsischen Bahnen mit 11,2 Proc. während der Ein- und Durchgang der der Zeitzer-Bodenbacher Bahn um 7,8 Proc. und von der Weißeritzbahn Bahn um 6,8 Proc. gefiegen. Von den eingeführten Kohlenquantitäten verblieben 1 142 296 00 kg = 62,19 Proc. auf den unter sächsischer Staatsverwaltung Stationen und Bahnhöfen. So erhielt davon Dresden 84 242 Wagenladungen, Leipzig 17 062, Radeberg 8618, Pirna 7613, Bautzen 6821, Mügeln 6164, Lunzen 4791, Bischof 4738, Schön 4829, Böhlitzscheide 4400, Freiberg 3878, Großenhain 3949, Böhlitzscheide 3162, Rötha 3121, Pulsnitz 2609, Riesa 3049, Niedera 2876, Annaberg 2744, Weissen 2271, Weissenbach 2196, Schanzen 1864, Zwickau 1429, Chemnitz 1326, Reichenbach 1196, Rämen 1. Dr. 964, Radeberg 788, Waldheim 729, Oberau 684 Wagenladungen. Der andere Theil des eingeführten Kohlenquantums 661 788 000 kg = 38,41 Proc. gegen 701 115 000 kg = 38,47 Proc. im Vorjahr ging nach fremden Bahnen über und zwar wurden zugeliefert der Berlin-Görlitzer und oberlausitz. Bahn 22 441, der Berlin-Dresdner

Bahn 16 040, der Berlin-Dresdner Bahn 14 179, der sächsischen Bahn 10 829, der niedersächs.-märk. Bahn 8820, der Magdeburg-Halberstädter Bahn 8446, der Leipziger-Dresdner Bahn 5402, der Bamberg-Breitunger Bahn 7142, der Halle-Saale-Weißeritzbahn 3168, der Nordhausen-Gothaer und Saale-Unterbahn 2680, der Berlin-Hamburger 2289, der Berliner Ringbahn 2108, der sächsisch-deutschen Verbündungsbahn 1947. Die im Durchgang befindlichen 182 547 Wagenladungen verweigten sich aber die einzigen Rückspurpunkte, wie folgt:

40 236 Wagenladungen oder 30,440 Proc. via Bamberg,	23 345	•	Nördler,
26 331	•	19 066	•
26 171	•	18 541	•
8 894	•	6 720	•
2 257	•	1 766	•
1 548	•	1 170	•
1 428	•	1 007	•
612	•	942	•
13	•	902	•
4	•	868	•
2	•	868	•

Was den Eisenbahnbau und seine Bedeutung im Sächsischen überhaupt betrifft, so sind im Jahre 1880 an Stein- und Braunkohlen im ganzen 5 258 16 000 kg über 1 059 663 Wagenladungen auf den sächsischen Staatsbahnen transportiert worden. Von denselben bewegten sich 290 401 Wagenladungen = 27,41 Proc. nach fremden Bahnen und 789 262 Wagenladungen = 72,59 Proc. verblieben an den unter sächsischer Staatsverwaltung befindlichen Verkehrsstrassen zu Schleifebahn und Braunkohlen- und Braunkohlen- und Holztransportbahnen zusammen. — Von Sachsen aus Böhmen nach Magdeburg und zurück nach Böhmen mit Böhmen; den 21. August: Franz Preuss aus Chemnitz von Böhmen nach Magdeburg mit verschiedenem Gültigkeiten; Heinrich Möller aus Wittenberg von Magdeburg nach Böhmen mit Böhmen; den 22. August: Franz Preuss aus Chemnitz von Böhmen nach Dresden mit Böhmen und Sachsen; den 23. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Dresden mit Sachsen und Böhmen mit Böhmen; den 24. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 25. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 26. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 27. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 28. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 29. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 30. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 31. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 32. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 33. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 34. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 35. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 36. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 37. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 38. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 39. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 40. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 41. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 42. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 43. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 44. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 45. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 46. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 47. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 48. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 49. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 50. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 51. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 52. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 53. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 54. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 55. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 56. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 57. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 58. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 59. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 60. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 61. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 62. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 63. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 64. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 65. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 66. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 67. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 68. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 69. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 70. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 71. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 72. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 73. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 74. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 75. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 76. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 77. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 78. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 79. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 80. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 81. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 82. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 83. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 84. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 85. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 86. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 87. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 88. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 89. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 90. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 91. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 92. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 93. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 94. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 95. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 96. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 97. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 98. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 99. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 100. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 101. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 102. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 103. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 104. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 105. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 106. August: Franz Preuss aus Sachsen nach Böhmen und Sachsen mit Böhmen; den 107. August: Franz Preuss aus Sach

Dresdner Börse, 18. September 1882

Gesamtgepäck u. Genuße.		16	18.	Gefüllte - Kisten.		16.	18.	Dorf.-Br. Erklärungspap. 16	
Deutsch. Reichsleite %				Berlin-Abfaller	6 1/2 %			Dorf.-Br. Erklärungspap. 16	
A 5000, 2000, 1000 Kr. 4	101,75 B.	101,50 B.		- Dresdner	0 -			Deut. Wirtschaftsges. 16	
bo. A 500 u. 300 Kr. 4	101,50 B. + 200	101,50 B.		- Güterher	0 0			Deut. Wirtschaftsges. 16	
Agl. 161. Staatspapiere:	[161,161,50 B.]			Bergbau-Märkte 5 1/2 %	5			Lit. B. 16	
8%, Renten & 5000 Kr. 2	81,50 B.	81,50 B.		Rathaus-Großenb. 1/2	5 2			Silien - Preisen	167,25 B.
bo. & 3000 Kr. 2	81,50 B. B.	81,50 B. B.	J. J.	Gol.-Prl. -Geb. 7,10,12,18,24				Prag-Dutz. I. Gm. (mit Reisepaup.)	65,75 B.
bo. & 1000 Kr. 2	81,50 B. B.	81,50 B. B.		Oberösterreich 10,11,12,21				Prag-Dutz. 1872 II. be.	65,75 B.
bo. & 500 Kr. 2	81,50 B.	81,50 B.		Dorf.-Br. Erklä. 6 1/2 %	4			Südböh.-lombard. alt	187,25 B.
bo. & 300 Kr. 2				Dorf.-Br. Erklä. 5 1/2	5			- neue 3,281,35 B.	
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	98 B.	98 B.		- Rau.-B. p. Br. 44,4,28					101,50 B.
1885 & 100 Thlr. . . . 3	90,50 B.	90,50 B.		Stadt Übersee 7 1/2 9 4					
1887 & 500 Thlr. . . . 4	101,40 B.	101,30 B.		Wahl.-Geb. 0 1/2 4					
1882-88 & 500 Thlr. 4	101,50 B.	101,50 B.		per ultime					
1882-88 & 100 Thlr. 4	101,50 B.	101,50 B.		Erzürger 9 1/2 8 1/2					
1889 & 500 Thlr. . . . 4	101,50 B.	101,50 B.		Gleichen.-Br. Weise					
1889 & 100 Thlr. . . . 4	101,50 B.	101,50 B.		Schloss - Schloss 10,11,12,13					
1870 & 100 Thlr. . . . 4	101,50 B.	101,50 B.		Berlin-Dresdner 0 - 5					
1887 & 500 Thlr. abgeft. 4	101,40 B.	101,50 B.		Kottbus-Großenb. 5 4					
1887 & 100 Thlr. abgeft. 4	101,40 B.	101,50 B.		Halle-Saale-Guben 5 - 5					
Albertstadt - Privatrat. 4	100 B.	100 B.		Gauß. u. Credit-Aktion.					
Drugs.-Br. Priva. v. 1846 4	101,30 B.	101,25 B.		1. D. Credit. Sepp. 9 3/4 159 B.	159 B.				
5. D. Credit. Glieb. u. 100 Th. 4	108,25 B.	108 B.		2. D. Credit. Antw. 5 1/2 64					
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.	96,10 B.		3. Gleichen. Bank 5 3/4 86 B.	86 B.				
bo. & 25 Th. 4	101,50 B.			4. Darmstädter Bank 9 1/2 10 4					
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			5. Disconto-Gesell. 10 11 1/2 4					
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			6. Dresdner Bank 9 9 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			7. Dresdner 7 6 4					
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			8. Dresdner 8 1/2 146 B.					
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			9. Dresdner 10 10 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			10. Dresdner 11 1/2 146 B.					
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			11. Dresdner 12 12 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			12. Dresdner 13 13 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			13. Dresdner 14 14 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			14. Dresdner 15 15 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			15. Dresdner 16 16 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			16. Dresdner 17 17 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			17. Dresdner 18 18 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			18. Dresdner 19 19 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			19. Dresdner 20 20 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			20. Dresdner 21 21 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			21. Dresdner 22 22 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			22. Dresdner 23 23 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			23. Dresdner 24 24 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			24. Dresdner 25 25 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			25. Dresdner 26 26 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			26. Dresdner 27 27 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			27. Dresdner 28 28 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			28. Dresdner 29 29 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			29. Dresdner 30 30 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			30. Dresdner 31 31 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			31. Dresdner 32 32 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			32. Dresdner 33 33 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			33. Dresdner 34 34 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			34. Dresdner 35 35 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			35. Dresdner 36 36 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			36. Dresdner 37 37 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			37. Dresdner 38 38 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			38. Dresdner 39 39 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			39. Dresdner 40 40 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			40. Dresdner 41 41 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			41. Dresdner 42 42 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			42. Dresdner 43 43 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			43. Dresdner 44 44 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			44. Dresdner 45 45 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			45. Dresdner 46 46 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			46. Dresdner 47 47 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			47. Dresdner 48 48 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			48. Dresdner 49 49 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			49. Dresdner 50 50 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			50. Dresdner 51 51 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			51. Dresdner 52 52 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			52. Dresdner 53 53 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			53. Dresdner 54 54 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			54. Dresdner 55 55 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			55. Dresdner 56 56 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			56. Dresdner 57 57 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			57. Dresdner 58 58 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			58. Dresdner 59 59 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			59. Dresdner 60 60 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			60. Dresdner 61 61 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			61. Dresdner 62 62 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			62. Dresdner 63 63 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			63. Dresdner 64 64 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			64. Dresdner 65 65 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			65. Dresdner 66 66 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			66. Dresdner 67 67 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			67. Dresdner 68 68 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			68. Dresdner 69 69 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			69. Dresdner 70 70 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			70. Dresdner 71 71 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			71. Dresdner 72 72 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			72. Dresdner 73 73 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			73. Dresdner 74 74 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			74. Dresdner 75 75 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			75. Dresdner 76 76 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			76. Dresdner 77 77 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			77. Dresdner 78 78 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			78. Dresdner 79 79 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			79. Dresdner 80 80 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			80. Dresdner 81 81 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			81. Dresdner 82 82 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			82. Dresdner 83 83 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			83. Dresdner 84 84 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			84. Dresdner 85 85 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			85. Dresdner 86 86 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			86. Dresdner 87 87 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			87. Dresdner 88 88 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			88. Dresdner 89 89 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			89. Dresdner 90 90 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			90. Dresdner 91 91 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			91. Dresdner 92 92 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			92. Dresdner 93 93 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			93. Dresdner 94 94 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.			94. Dresdner 95 95 1/2 138,50 B.	138,50 B.				
1880/81 1000,500,100 Kr. 8	95 B.								

Dresden **Börse**, zum 18. September.
Obgleich irgendwelche Nachrichten nicht
zutagre, welche im Stande gewesen wä-
ren, einen anglophilen Stich zu die
Börse anstreben, so ist es

kurie ausfüllen, legten die Courte der
vieren Spezialsäpgerie doch sicher-
er ein, als sie am Sonnabend schlossen.
Später machte sich zwar wieder eine kleine
Befestigung der Leibung gelandt, jedoch
wurde das vorige Tauschstück noch nicht
wieder erreicht werden. Gebotanien schließen
bei 449,50 4,50 M. Billiger. Geschäft-
e gab sich indes weiter nach der einen,
doch außern Rücksicht einer Wiederholung
und erhält nur bisher Gefragtes
wiederholen. Sächs. Bonds gingen
weniger um, 8% Renten gingen zu-
nehmend um, 4% auf den 47 und
in Leipzig. Dresdenischen Kleinpfennigen
Sächs. Bilanz A und große Bonds-
zinsbriefe werden zu erprobten Courten
kommen. Von ausl. Bonds traten
der Hertz Goldrente zu leicht Rotis etwas
den Bereich. Prioritätszinsen waren
noch beliebt. Wehrmachtschleifchen hingen
5 %. Von Hanfens hatten L.-D.
bitanz statt zu unverdorbneter Rotis ge-
geben Geschäft. Unter Industriezetteln
Transvaalzetteln sehr gefragt und bei
5% dinausgelegter Rotis fast im Ver-
gleich. Nach für Hotel Bellaria zeigte sich
die Höhe des großen Fremdenverkehrs regel-
mäßig ebenso waren. Rechte ungünstig im
Sächs. Zimmermann, Weiche, Sonder-
n u. Stier, alte Bauchhämmer und
Stahlhämmer. Döhns stellten sich Bauch-
hämmer, Chemnitzer Papierfabr., neue
Schmiederei sowie Hartmanns verschrien-
stheten Courten. Sorten lagen plausi-
fest.

berlin, 18 September. (Private-Zeitung, Dresden Journale.) Die Geschäftsfreiheit dauert an. Troch Wiener nicht mehr Courir legte Berlin sich ein, so ist weiter Ureis 500,- 544,50, Sporn 404,50,- 602,50, und weiterhin 4% - 4½%.

Courir per ultimo September Ureis 546,50; Sporn 603,50; Dorn 267,50; Dickeisen-Commissar 100,-; dentifre Banz 168,12; Dorn-Banz 189,50; Dresdener Banz 100,-; oberhessische 364,75; Rechteifeler 186,00; medienburg. Friede 180,25; Marienburg-Wienau 187,50; Cöln 86,75; Norddeutsche Silberstädte 412,00; Salzgitter 100,-; Tap-Gobelin St.-Action 143,50; die Welt 188,50; Beobachter 100,-; Dresdner Union St.-Prior 100,-; Sachsenlande 6% Rente ——; 4%; Goldberge 78,50; österr. Goldberge österr. Silberrente ——; österr. Rente ——; Ital. Rente 58,87; Wienland 54,37; russ. 1857er Ital. ruff. 1880er Ital. 59,87; russ. 203,00; Goldbergt 58,25; Odessa 24,75.

